

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die letzten fünf Veteranen

Die letzten fünf Veteranen der Freiheitskriege von 1813—1815.

Die Kriege von 1864, 1866 und 1870/71 mit ihren gewaltigen und für die Ausgestaltung unserer politischen Verhältnisse bedeutungsvollen Erfolgen hatten scheinbar die Erinnerung an die Großthaten unseres Volkes und seiner Führer in den Freiheitskriegen zurückgedrängt. Anstatt der Schlacht bei Leipzig wurde der Tag von Sedan zum Nationalfeiertag erklärt, und die Thaten eines Blücher waren gleichsam in den Schatten gestellt durch die fast märchenhaften kriegerischen Erfolge eines Moltke. In dem Siegesrausche der 1870er Jahre, wie in den nachfolgenden Jahrzehnten der inneren staatlichen und sozialen Entwicklung schien in der Nation das Interesse für die große Zeit nationalen Aufschwungs zu Beginn dieses Jahrhunderts beinahe erloschen. Nur die Schulen und die Kriegervereine in ihrer großartigen, über ganz Deutschland sich erstreckenden Organisation blieben Pflegestätten patriotischer Erinnerungen an längstvergangene Tage.

So entstand auch im vorigen Jahre aus dem Deutschen Kriegerbunde heraus, der etwa 9000 Vereine umfaßt, die Idee, eine Nachforschung zu veranstalten, um die noch lebenden Veteranen von 1813/1815 zu ermitteln und den hochbetagten Greisen zu Weihnacht 1894 eine Ehrengabe zu stiften. Die zu diesem Zwecke veranstaltete Sammlung ergab einen schönen Ertrag und so konnte denn am Weihnachts-Abend 1894 jedem der fünf noch lebenden Veteranen, deren Porträts der „Vetter“ seinen Lesern nebenstehend vorführt, eine Ehrengabe in Höhe von 500 Mark mit einem Diplom eingehändigt werden; außerdem wurden zehn hochbetagte Witwen heimgegangener Freiheitskämpfer mit einer reichen Festspende bedacht.

Die Namen der Veteranen sind der Reihe nach folgende:

Der erste so freundlich dreinblickende Herr ist Dr. Franz Neumann, Wirklicher Geh.-Rat und Professor der Physik, geboren zu Berlin am 11. September 1798. Derselbe lebt in Königsberg in Preußen, wo er im Jahre 1829 als Universitäts-Professor angestellt wurde. Neumann wurde 1815 bei Ligny durch einen Schuß in die Zunge schwer verwundet. Er erfreute sich der besonderen Zuneigung des heimgegangenen Kaisers Wilhelm.

Der zweite heißt Gottlieb Nölte, geboren in der Stadt Liebenwalde an der Havel, preussische Provinz Brandenburg, am 10. August 1796. Schon als zwölfjähriger Knabe mußte er für die

französischen Truppen Kriegsfuhren leisten. Unter dem Namen Papa Nölte lebt der Alte munter auf einem Bauerngute in dem Dorfe Neuholland bei Liebenwalde.

Das mittlere Bild ist das des Leutnant a. D. von Baer, geboren am 6. März 1793. Der etwas bärbeißig aussehende Leutnant ist der älteste und rüstigste von den fünf und wohnt in dem Städtchen Ragnit an der Memel in Preußen.

Der vierte unten links heißt August Schmidt, geboren am 11. Februar 1795. Er lebt seit mehr als achtzig Jahren in Wolgast in Pommern. Zu seinem hundertsten Geburtstage erhielt er vom Kaiser ein Geschenk und sein früheres Regiment sandte eine Deputation zur Beglückwünschung.

Johann Christian Kaufmann heißt der fünfte unserer Veteranen; er ist geboren am 4. Januar 1794 und wohnt als Schreinermeister in dem Dorfe Rettigstedt in Thüringen. Er machte den Krieg als Trompeter mit.

Möge den letzten fünf Veteranen unserer „großen Armee“, vor deren Augen unser großes Jahrhundert mit all seinen wichtigen Ereignissen vorüberzog, ein heiterer Lebensabend beschieden sein, bis auch sie der oberste Kriegsherr zum letzten Appell abrufen.

Ein goldenes Alphabet.

Achte heilig Deine Würde,
Bleibe stets der Tugend treu,
Centnerschwer drückt oft die Würde,
Doch verzage nicht dabei.
Ehrlich seien Deine Thaten,
Forsche stets der Wahrheit nach,
Gehe froh auf ihren Pfaden,
Hüte Dich vor jeder Schmach.
In des Lebens Labyrinth
Kommst Du über Stock und Stein,
Lasse nie den Gleichmut sinken,
Mag's Geschick auch widrig sein.
Nie enthülle And'rer Schwächen,
O, Du leidest auch daran;
Pünktlich halte Dein Versprechen,
Quäle Dich mit keinem Wahn.
Reichtum gelte Dir als Ehre,
Sittlichkeit sei Dir Gebot.
Trockne Deines Bruders Zähre
Und erleichtre seine Not.
Vorsicht sei die starke Säule,
Welche trägt und stützt das Haus,
Kenien*) der Liebe teile
Zum Geschenke Allen aus.

*) Geben.